Stiller Gasse

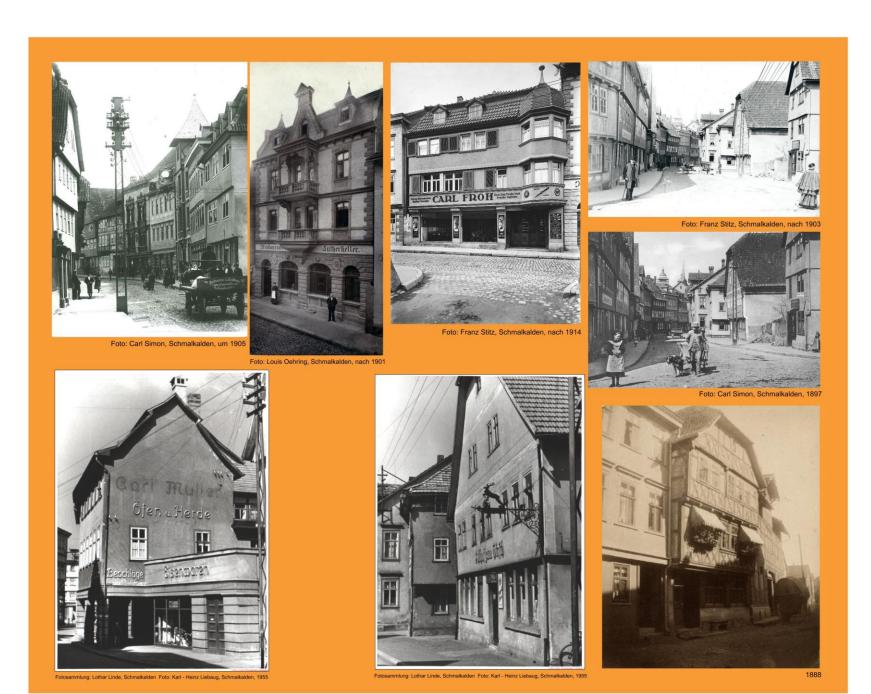
Eingangs der Stiller Gasse standen ursprünglich 3 Häuser, die 1816 durch den Kaufmann Adam Georg Sanner, Gründer des Handlungshauses "A. V. und G. Sanner", zu einem Gebäude umgebaut wurden. 1837 heiratete der aus Brotterode stammende Gottlieb Adolph Fuchs in die Händlerfamilie Sanner ein und übernahm nach und nach das Geschäft des Schwiegervaters, aus dem die Exportfirma für Schmalkalder Eisenwaren des Adolph Fuchs hervorging.

1925 eröffnete der Kaufmann Ernst Robert Rompf seine Eisen- und Stahlhandlung und erwarb dafür das Grundstück.

Um neuen Raum für Fußgänger zu gewinnen, ließ er das Gebäude so umbauen, dass ein Laubengang entstand. Die 1827 in Besitz von Christoph Luther befindliche Wirtschaft wurde wohl nach ihm benannt. 1870 erhielt sie mit Besitzübernahme durch den Bierbrauer Karl Michel den Namen "Michelskeller", der sich aber nicht durchsetzt. 1901 wurde das alte Wirtschaftsgebäude abgerissen und noch im selben Jahr durch einen Neubau ersetzt. Der Entwurf stammte von dem Architekten Meuser und die Bauausführung übernahm der Bauunternehmer Kellermann.

Am 1. 7. 1911 erfolgte die Gründung des Handelsgeschäftes von Carl Froh für Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Transmissionen, blankgezogene Materialien und Stahlrohre. 1914 kaufte er das Haus Nr. 14 und ließ es für sein Geschäft aus- und umbauen.

In den Sammlungen des Museums Schloss Wilhelmsburg befindet sich das Zunftzeichen der Zeugschmiede von 1781, die ihre Gesellenherberge im "Gasthof zum Hirsch" hatten. Der Wirt Wilhelm Heyer warb 1855 im "Wochenblatt für den Regierungskommissions Bezirk Schmalkalden" mit guten Betten, Speisen und Getränken. Mit billigen Preisen erhoffte er sich Zufriedenheit und guten Zuspruch durch seine Gäste. Der Pächter C. Reinmann aus Salzungen bot 1871 dazu noch hinreichende Räumlichkeiten und Stallungen für Fuhrwerks- und Pferdebesitzer.



Stiller Gasse